

Die ROTE MADDALE

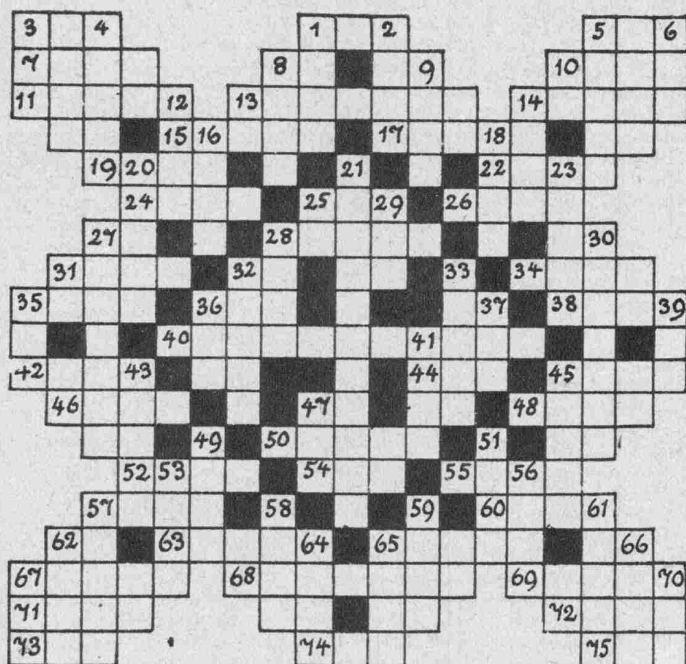
Sie ist auch als junge Witwe noch außerordentlich ansehnlich. Ihr strahlendes Auge fängt jeden Blick auf und ihr rötliches Haar liegt wie ein verwirrender Schleier über ihrem Haupte. Die jungen Burschen von den Schiffen ziehen tief die Mütze vor ihr, und ihr Hund ist eine Berühmtheit.

Ich will die Geschichte dieses Hundes erzählen, es ist die Geschichte der roten Maddala.

Sie war noch jung und die Tochter des Hafenwirtes, dem sie bei seiner Arbeit half. Natürlich machten die Männer lange Hälse, wenn sie hinter dem Schanktisch stand und das dünne Bier einschenkte. Aber sie kümmerte sich nicht darum, sondern ging ihrer Arbeit nach, wiegte sich vielleicht unbewußt ein bißchen mehr in den Hüften.

Bis dann Jean Mardon kam, der ein großer Haifischjäger war. Er nahm den Hund Bibelot mit und brachte ihn auch glücklich wieder zurück, wodurch er eben eine gewisse Berühmtheit erlangte.

Jean Mardon kam eines Abends in die Kneipe, er war fröhlich und voller Geist. Er sah Maddala und ging auf sie zu,



Kreuzworträtsel.

Wagerecht: 1. Grosse Kirche, 3. Wildart, 5. Platz, 7. Stand, 10. Bodenfläche, 11. Lotteriegewinn, 13. Blume, 14. Alltägliche, 15. Musik, Übung, 17. Umhüllung, 19. Feuerstelle, 22. Teil der Hand, 24. Stück des Ganzen, 25. Fluss in Tirol, 26. Staatskleid, 28. Kaufhalle, 31. Farbbehälter, 34. Bühnengröße, 35. kleine Hautöffnung, 36. Element, 38. Baumgattung, 40. Stadt in Ostdeutschland, 42. Klebemittel, 44. Gattung, Weise, 45. Einkerbung, 46. Gewürz, 48. Volksmärchen, 50. Edelstein, 52. Hochland in Persien, 54. Genussmittel, 55. gespaltenes Holz, 57. Himmelblau, 60. Gebirge in Russland, 63. Angehöriger der schwarzen Rasse, 65. Postwertzeichen, 67. Gefängnis, 68. Baumgattung, 69. offene Bühne, 71. Stammvater, 72. Teil des Auges, 73. Wildart, 74. Tapferkeit, 75. Getränk.

Senkrecht: 1. Vornehme Frau, 2. ohne Schärfe, 3. Titel, 4. Mehrzahl von Tieren, 5. geistliches Kleid, 6. Bodensenkung, 8. Teil des Kastens, 9. Küchengerät, 12. kleine Öffnung, 14. Axt, 16. Mehlprodukt, 18. Hebevorrichtung, 20. Wohnraum, 21. Volksdichter, 23. Teil einer Violine, 27. Wasserkraftmaschine, 28. Quelle (poetisch), 29. Benachbart, 30. Durchfahrt, 32. warmer Wind, 33. Zimmeröffnung, 35. geographischer Punkt, 36. scharfe Brise, 37. Platz, 39. metallhaltiges Gestein, 41. Verkehrsmittel, 43. Bürgerwehr, 45. Tierwelt, 47. Kopfbedeckung, 49. Handelsgegenstand, 51. Gespenst, 53. germ. Schriftzeichen, 56. Kampffläche, 58. mohamed. Bezeichnung für Gott, 58. Zahlungsmittel, 59. Streifen, Bindemittel, 61. Geräusch, 62. mündlicher Vortrag, 64. körperlose Ausdehnung, 65. Teil des Schiffes, 66. Teil des Flusses, 67. russischer Kaisertitel, 70. Teil des Baumes.

faßte sie um die Taille und sagte: «Weißt du auch, daß du meine Frau wirst?»

Sie hatte ihn angesehen und war rot geworden. Der Vater stand dabei, aber während er sonst wohl jedem auf die Pfoten geklopft hätte, der sein Mädel um die Taille faßte, hatte er Jean nur angesehen und gesagt:

«Mit meiner Maddala spielt man nicht, Jean Mardon.»

Der Haifischfänger hatte gesagt:

«Du kannst das Aufgebot bestellen.»

«Ihr kennt euch kaum.»

«Wir kennen uns schon eine Ewigkeit, scheint mir.»

Wenn Maddala von der ersten Liebe gelesen hatte, so mußte sie immer kichern und es war schauerhaft, daß man jetzt denselben Gefühlen ausgeliefert war. Aber wenn sie mit Jean Mardon am Hafen entlang ging, dann hatte sie den Gedanken, daß dieser der einzige Mann war, den sie lieben konnte.

«Wenn ich jetzt zurückkomme,» sagte er, «dann wird Hochzeit gehalten.»

Plötzlich überkam Maddala das Gefühl der Angst für diesen Mann. Sein Handwerk war gefährlich und sie hatte schon von schauerlichem Unglück gehört. Da waren gesunde Menschen verstümmelt wiedergekommen, denn die Haie waren grausame Biester.

Plötzlich kam ihr ein Einfall. Sie brachte im letzten Moment Jean Mardon ihren Hund auf das Schiff und sagte:

«Paß auf Herrchen auf.»

Der Matrose Carrell aber grinste. Später stellte es sich heraus, daß er verrückt war. Er liebte Maddala und haßte Jean Mardon.

So blieb Bibelot auf dem Schiff als Andenken und Unterpfand. Er freundete sich mit allen an, nur Carrell gab ihm einen Tritt. Aber es war Maddalas Hund, und er riß dem Matrosen das Hosenbein auf, ja, er hätte ihn schwer zerbissen, wenn nicht Jean Mardon dazwischen gegangen wäre.

Seit dieser Zeit hatte Bibelot ein wachsames Auge auf Carrell. Er verfolgte jede seiner Bewegungen.

Und dann brach der Wahnsinn bei Carrell durch.

Eines Tages sichteten sie einen Zug von Haien. Zur näheren Untersuchung bestieg Jean Mardon mit Carrell ein Boot mit einem Meßgerät. Auch Bibelot kam mit. Sie fuhren in die Nähe des Schwarmes, und plötzlich warf Carrell ohne Grund das Gerät über Bord. Jean Mardon faßte in das Wasser, um es herauszufischen, als ein Hai blitzschnell heran war. Alles Weitere spielte sich im Bruchteil einer Sekunde ab. Bibelot sah die Gefahr und der Hund sprang ins Wasser, um den Hai abzuwehren. Er biß ihn in das Maul. Der Hai ließ von der Hand Jeans ab und wandte sich gegen den Hund, und als ihn Jean Mardon wieder in das Boot zurückzog, da war statt des rechten Hinterbeines nur ein blutiges Klümpchen übrig.

Carrell hatte angesichts des Blutes seinen Anfall überwunden. Er band Bibelot die Wunde ab, und als sie eine halbe Stunde später wieder auf dem Schiff waren, übernahm der Koch die weitere Behandlung Bibelots. Das Tier wurde mit dem Einsatz aller Mittel gepflegt, und der Koch brachte den Hund durch.

Carrell aber wurde in Eisen gelegt.

Indessen war Maddala zu Hause in größter Unruhe. Sie fand keine Nacht Schlaf, und erst als das Schiff Jeans einlief und sie ihn wieder hatte, beruhigte sie sich. Bibelot konnte wieder auf drei Beinen laufen, aber er war nicht mehr zu bewegen, das Schiff zu betreten, als er einmal von ihm fort war.

Nach der Hochzeit bat Maddala Jean, den Beruf aufzugeben.

«Glaubst du, ich fürchte die Haie?» fragte Jean.

«O nein, aber ich liebe dich doch. Du bist mein zweites Ich, verstehe das doch.»

«Du bist die Frau eines Jägers, Kind.»

Es blieb dabei, daß er wieder hinausfuhr.

Als Maddala ihm zuwinkte, begann Bibelot zu heulen.

Er kam nicht wieder. Die Matrosen erzählten, er sei über Bord gefallen. Sie sahen nur noch ein Rudel Haie, die sich die Beute teilten.

Und wenn ich gesagt habe, daß die jungen Leute tief den Hut zogen, wenn sie Maddala begegneten, dann hat das seinen Grund. Sie gilt als fanatische Hasserin der Haie. Sie fährt mit hinaus und ihr Fang ist bedeutend. Sie kennt draußen kein Erbarmen.

Und wenn ein Fremder nach Marseille kommt, dann fällt ihm die Frau auf, die mit dem dreibeinigen Hund am Hafen steht.

Und jeder fühlt hier die Besonderheit eines Frauenlebens am Ufer der Brandung, die Schicksal heißt.

R. Eichmühl.